

**Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang und den konsekutiven Masterstudiengang Soziologie des Fachbereiches Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel vom 26.5.2010**

**Inhalt**

**I. Gemeinsame Bestimmungen**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Akademische Grade; Profiltyp
- § 3 Regelstudienzeit und Studienbeginn, Umfang des Studiums
- § 4 Prüfungsausschüsse

**II. Bachelorabschluss**

- § 5 Besondere Zulassungsvoraussetzung zum Bachelorstudium
- § 6 Prüfungsteile des Bachelorabschlusses
- § 7 Modulprüfungen im Bachelor–Nebenfach Soziologie
- § 8 Bildung und Gewichtung der Note
- § 9 Praktikum
- § 10 Bachelorarbeit

**III. Masterabschluss**

- § 11 Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudium
- § 12 Prüfungsteile des Masterabschlusses
- § 13 Bildung und Gewichtung der Note
- § 14 Masterarbeit, Prüfungskolloquium

**IV. Schlussbestimmung**

- § 15 Übergangsregelung
- § 16 In–Kraft–Treten

**Anlagen**

- 1. Wählbare Nebenfächer
- 2. Bachelor Soziologie im Hauptfach (Studienplan)
- 3. Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziologie
- 4. Bachelor Soziologie im Nebenfach (Studienplan)
- 5. Modulhandbuch für das Bachelor–Nebenfach Soziologie
- 6. Master Soziologie (Studienplan)
- 7. Modulhandbuch für den Masterstudiengang Soziologie

## **I. Gemeinsame Bestimmungen**

### **§ 1 Geltungsbereich**

Die Prüfungsordnung des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften für den Bachelor- und den konsekutiven Masterstudiengang Soziologie ergänzt die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master (AB Bachelor/Master) der Universität Kassel in der jeweils geltenden Fassung.

### **§ 2 Akademische Grade, Profiltyp**

(1) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.), bzw. „Master of Arts“ (M.A.) durch den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften verliehen.

(2) Der Masterstudiengang Soziologie ist vom Profiltyp als forschungsorientierter Studiengang konzipiert. Näheres ergibt sich aus dem Diploma-Supplement.

### **§ 3 Regelstudienzeit, Umfang des Studiums, Studienbeginn**

(1) Die Regelstudienzeit für das Bachelorstudium beträgt sechs Semester einschließlich eines Praktikums im Umfang von mindestens acht Wochen und der Bachelorarbeit.

(2) Die Regelstudienzeit für das Masterstudium beträgt vier Semester einschließlich der Masterarbeit.

(3) Im Bachelorstudium werden 180 Credits erlangt, davon 12 Credits für das Praktikum, 40 Credits für das Nebenfach und 12 Credits für die Bachelorarbeit.

(4) Im Masterstudium werden 120 Credits erlangt, davon 24 Credits für die Masterarbeit.

(5) Das Bachelorstudium beginnt jeweils zum Wintersemester.

(6) Das Masterstudium beginnt jeweils zum Winter- und Sommersemester.

### **§ 4 Prüfungsausschüsse**

(1) Die für Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten in den BA-Studiengängen zuständige Stelle ist der Prüfungsausschuss für die BA Studiengänge Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie. Dem Prüfungsausschuss gehören an

- a) je eine Professorin oder ein Professor des Bachelorstudiengangs Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie,
- b) eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter aus dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften,
- c) c) eine Studierende oder ein Studierender des Bachelorstudiengangs Geschichte, Politikwissenschaft oder Soziologie

(2) Die für Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten in dem Masterstudiengang Soziologie zuständige Stelle ist der Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Soziologie.

Dem Prüfungsausschuss gehören an

- a) drei Professorinnen oder Professoren des Faches Soziologie,
- b) eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter aus dem Fach Soziologie,
- c) eine Studierende oder ein Studierender des Masterstudiengangs Soziologie.

## II. Bachelorabschluss

### § 5 Besondere Zulassungsvoraussetzung zum Bachelorstudium

Voraussetzung zur Zulassung zum Bachelorstudium sind Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

### § 6 Prüfungsteile des Bachelorabschlusses

(1) Der Bachelorabschluss besteht aus den folgenden Modulprüfungen und der Bachelorarbeit gem. § 10:

	Credits
a) Hauptfach Soziologie:	
Basis 1: Soziologische Theorien	12 c
Basis 2: Methoden der empirischen Sozialforschung	12 c
Basis 3: Einführung in soziologisches Arbeiten	6 c
Basis 4: Statistik	12 c
Aufbau: Interaktion und Sozialstruktur	20 c
Empiriepraktikum	10 c
Vertiefung: Soziale Praktiken und kollektive Prozesse	24 c
Auslandssemester (In Anrechnung von Aufbau- und Vertiefungsmodul)	ca. 30 c
b) BA-Arbeit gem. § 10:	12 c
c) Nebenfach gem. Anlage 1:	40 c
d) Schlüsselkompetenzen:	20 c
Additive Schlüsselkompetenzen (Wahlpflicht)	8 c
Integrierte Schlüsselkompetenzen	12 c
e) Praktikum:	12 c
f) Im Ausland erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen werden vom Prüfungsausschuss ggf. in Rücksprache mit dem/r ERASMUS-Beauftragten äquivalent angerechnet.	

(2) Die Prüfungsart (Klausur, Essay, mündliche Prüfung, Hausarbeit etc.) ist den Modulhandbüchern zu entnehmen.

(3) Ein Modul ist bestanden und kann als Teil des Bachelorabschlusses gewertet werden, wenn das Modul mit mind. Ausreichend (4,0) bewertet ist.

### § 7 Modulprüfungen im Bachelor-Nebenfach Soziologie

(1) Studierende anderer Bachelorstudiengänge, die das Nebenfach Soziologie gewählt haben, müssen 4 Modulprüfungen gem. Anlage 5 ablegen.

(2) Studierende des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft, die das Nebenfach Soziologie gewählt haben, müssen 3 Modulprüfungen gem. Anlage 6 ablegen.

### § 8 Bildung und Gewichtung der Note

(1) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung setzt sich wie folgt zusammen: Hauptfach Soziologie: 70 %, Nebenfach: 25 %, Praktikum: 3 %, Schlüsselkompetenzen: 2%.

(2) Die Note des Hauptfachs Soziologie setzt sich wie folgt zusammen:

Basis 1: Soziologische Theorien	10 %
Basis 2: Methoden der empirischen Sozialforschung	5 %
Basis 3: Einführung in soziologisches Arbeiten	5 %
Basis 4: Statistik	5 %
Aufbau: Interaktion und Sozialstruktur	20 %
Empiriepraktikum	15 %
Vertiefung: Soziale Praktiken und kollektive Prozesse	20 %
und die Bachelorarbeit im Hauptfach	20 %

(3) Die Note des Nebenfachs Soziologie setzt sich zusammen aus der Durchschnittsnote aller im Rahmen der 40 c benoteten Veranstaltungen.

(4) Die Note des Praktikums ergibt sich aus dem benoteten Praktikumsbericht.

(5) Die Note der Schlüsselkompetenzen setzt sich aus den Ergebnissen der Teilprüfungen des Moduls, 'Additive Schlüsselkompetenzen' zu gleichen Teilen zusammen.

### § 9 Praktikum

(1) Es gelten die „Allgemeinen Bestimmungen für Praxismodule in den Bachelorstudiengängen der Universität Kassel“ in der jeweils geltenden Fassung.

(2) Im Rahmen des Bachelorstudiengangs ist ein mindestens achtwöchiges Praktikum zu absolvieren. Für das Praktikum werden 12 Credits vergeben.

(3) Das Praktikum kann in einer oder mehreren Praxisstellen absolviert werden. Wird es an mehreren Praxisstellen oder zu verschiedenen Zeitpunkten absolviert, darf der Zeitraum jeder einzelnen Praktikumsstelle sechs Wochen nicht überschreiten.

### § 10 Bachelorarbeit

(1) Das Thema der Bachelorarbeit wird frühestens zu Beginn des fünften Semesters ausgegeben. Ausgabe des Themas und die Bestellung des Gutachters / der Gutachterin, der bzw. die die Arbeit betreuen soll, erfolgt durch den Prüfungsausschuss auf Vorschlag des/s Studierenden.

(2) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zehn Wochen und beginnt mit dem Tag der Bekanntgabe des Themas. Das Thema der Bachelorarbeit darf nur einmal und nur innerhalb von zwei Wochen zurückgegeben werden. Die Bachelorarbeit soll ca. 30–40 Seiten umfassen.

(3) Für die Bachelorarbeit werden 12 Credits vergeben.

(4) Kann der erste Abgabetermin aus Gründen, die der Kandidat / die Kandidatin nicht zu vertreten hat, nicht eingehalten werden, so wird die Abgabefrist um die Zeit der Verhinderung, längstens jedoch um drei Wochen verlängert.

(5) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in zwei gebundenen schriftlichen Exemplaren im Prüfungsamt abzugeben.

### III. Masterabschluss

#### § 11 Zulassungsvoraussetzungen zum Masterstudium

(1) Zum Masterstudium kann nur zugelassen werden, wer

- a) den Bachelorabschluss im Studiengang Soziologie der Universität Kassel mindestens mit der Note „gut“ bestanden hat. In begründeten Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss von der Mindestnote „gut“ abweichen, wenn zumindest die Abschlussarbeit mit der Mindestnote „gut“ bewertet wurde.
- b) einen fachlich gleichwertigen Abschluss einer anderen wissenschaftlichen Hochschule oder Fachhochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben hat oder einen fachlich gleichwertigen Abschluss an einer ausländischen Hochschule in Soziologie mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern und mindestens mit der Note „gut“ nachweist. In begründeten Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss von der Mindestnote „gut“ abweichen, wenn zumindest die Abschlussarbeit mit der Mindestnote „gut“ bewertet wurde.
- c) Englischkenntnisse auf dem Level von B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) hat,
- d) die Anforderungen gem. Abs. 2 erfüllt.

(3) Das fachliche Profil des Studienabschlusses gem. Abs. 1 a) oder b) muss den Anforderungen des Masterabschlusses Soziologie entsprechen. Dies setzt voraus, dass die mit dem Studienabschluss nachgewiesene Qualifikation angemessene soziologische Kenntnisse zu folgenden Themenbereichen umfasst:

- Grundlagen der soziologischen Theorie
- Grundlagen in Methoden und Statistik
- Vertiefende Kenntnis in mindestens zwei speziellen Soziologien

(3) Das Vorliegen der Voraussetzungen gem. Abs. 2 wird in der Regel in einem Zulassungsgespräch von ca. 30 Minuten Dauer festgestellt, für das der Prüfungsausschuss zwei Professorinnen oder Professoren bestellt. Auf das Zulassungsgespräch kann verzichtet werden, wenn das Vorliegen der Voraussetzungen gem. Abs. 2 bereits aufgrund der schriftlichen Unterlagen festgestellt wird; es entscheidet der Prüfungsausschuss.

#### § 12 Prüfungsteile des Masterabschlusses

(1) Der Masterabschluss Soziologie besteht aus

a) den folgenden Modulprüfungen:

Modul 1: Soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Ungleichzeitigkeit	16 c
Modul 2: Theorien sozialen Wandels	16 c
Modul 3: Fortgeschrittene Methodik und Statistik	16 c
Modul 4: Soziale Disparitäten und gesellschaftliche Einbeziehung	24 c
Modul 5: Forschung und Praxis	16 c

Insgesamt müssen alle Module belegt werden. Aus den genannten Modulen können zwei Module äquivalent zu einem Auslandsstudium berechnet werden.

- |   |      |
|---|------|
| b) der Masterarbeit gem. § 14   | 24 c |
| c) 60minütiges Prüfungskolloquium zur Masterarbeit  | 2 c  |
| d) Schlüsselkompetenzen   | 6 c  |
| e) Im Ausland erbrachte Prüfungs- und Studienleistungen werden vom Prüfungsausschuss ggf. in Rücksprache mit dem/r ERASMUS-Beauftragten äquivalent angerechnet. |      |

(2) Ein Modul ist bestanden und kann als Teil des Masterabschlusses gewertet werden, wenn das Modul mit mind. ausreichend (4,0) bewertet ist.

### § 13 Bildung und Gewichtung der Note

(1) Die Gesamtnote der Masterprüfung Soziologie setzt sich wie folgt zusammen

- |  |      |
|--|------|
| • Fünf Module à 12%  | 60 % |
| Modul 1: Soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Ungleichzeitigkeit |      |
| Modul 2: Theorien sozialen Wandels                                     |      |
| Modul 3: Fortgeschrittene Methodik und Statistik                       |      |
| Modul 4: Soziale Disparitäten und gesellschaftliche Einbeziehung       |      |
| Modul 5: Forschung und Praxis  |      |
| • Masterarbeit und Prüfungskolloquium                                  | 40 % |

(2) Die Note des Moduls Masterarbeit setzt sich zusammen wie folgt:

- |                    |      |
|--------------------|------|
| Masterarbeit       | 80%  |
| Prüfungskolloquium | 20 % |

### § 14 Masterarbeit, Prüfungskolloquium

(1) Das Thema der Masterarbeit wird frühestens zu Beginn des dritten Semesters ausgegeben. Mit der Zulassung zur Masterarbeit werden der Kandidatin / dem Kandidaten das Thema der Masterarbeit sowie der Name der Gutachterin / des Gutachters und der Betreuerin / des Betreuers bekannt gegeben. Die Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate und beginnt mit dem Tag der Bekanntgabe des Themas.

(2) Für die Masterarbeit werden 24 Credits vergeben.

(3) Kann der erste Abgabetermin aus Gründen, die die Kandidatin oder der Kandidat nicht zu vertreten hat, nicht eingehalten werden, so wird die Abgabefrist um die Zeit der Verhinderung, längstens jedoch um vier Wochen verlängert.

(4) Die Masterarbeit ist fristgerecht in zwei gebundenen schriftlichen Exemplaren im Prüfungsamt abzugeben.

(5) Die Masterarbeit ist im Rahmen eines Prüfungskolloquiums vorzustellen. Die Dauer beträgt für das gesamte Kolloquium maximal 60 Minuten

#### **IV. Schlussbestimmung**

##### **§ 15 Übergangsregelung**

Studierende, die vor dem 1.10.2010 an der Universität Kassel das BA-Studium Soziologie mit Nebenfach Psychologie begonnen haben, studieren das Nebenfach Psychologie nach Anlage 1.

##### **§ 16 In-Kraft-Treten**

Die Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 31. März 2011

Die Dekanin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner

### **Anlage 1: Wählbare Nebenfächer**

Es gilt die Fächerauswahl lt. der jeweils gültigen Fassung der AB für Prüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master an der Universität Kassel (AB Bachelor/Master).

Zusätzlich kann folgendes Nebenfach mit folgenden Maßgaben gewählt werden:

- Wirtschaftswissenschaften
  - VWL I, II und III
  - BWL I (a und b), II (a und b) und III (a und b)
  - 1 Modul aus einem der Studienschwerpunkte Modul 21 oder Modul 22

- Psychologie

Für Studierende, die vor dem 1.10.2010 an der Universität Kassel das BA-Studium Soziologie mit Nebenfach Psychologie begonnen haben:

- Einführung in die Allgemeine Psychologie
- Einführung in die Entwicklungspsychologie
- Einführung in die Methodenlehre
- Einführung in die Persönlichkeitspsychologie

Mind. 2 Veranstaltungen in einem Wahlbereich:

- Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie
- Biologische Psychologie
- Pädagogische Psychologie
- Sozialpsychologie

## Anlage 2: Bachelor Soziologie im Hauptfach (Studienplan)

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
<b>Basis 1: Soziologische Theorien</b>  1 LV + T Cr: 4 + 2c Zus. SK: 1 MK	1 LV + T 4c + 2c	<b>Aufbau: Interaktion und Sozialstruktur</b>  2 LV Cr: 5 + 5c Zus. SK: 2 KK	2 LV 5 + 5c	<b>In- oder Auslands prakti- kum 12c</b>	<b>Vertiefung: Soziale Praktiken und kollektive Prozesse</b>  3 LV Cr: 6 + 6 + 6c Zus. SK: 2 KK
<b>Basis 2: Methoden d. empirischen Sozialforschung</b>  1 LV + T Cr: 4 + 2c	1 LV + T 4 + 2c	<b>Empiriepraktikum</b>  1 LV Cr: 5c Zus. SK: 3 OK	1 LV 5c		<b>BA-Arbeit</b>  Cr: 12c
<b>Basis 3: Einführung in soziologisches Arbeiten</b>  2 LV Cr: 1 + 5c Zus. SK: 2 MK + 1 OK + 1 IK	<b>Basis 4: Statistik</b>  2 LV Cr: 4 + 2c		2 LV 4 + 2c	<b>Auslandssemester Wahlpflicht zu Seminaren aus Aufbau- und Vertiefungsmodul 28c Zgl. 2c SKs</b>  Cr: 30c	
<b>Additive Schlüsselkompetenzen (Englisch, fachbezogene EDV etc.)</b>		8c			
<b>Integrierte Schlüsselkompetenzen</b>		12c			
<b>Nebenfach</b>			40c		
18c	18c	21c	15c	18	18c

Cr: Credits, SK: Schlüsselkompetenzen in Cr, MK: Methodenkompetenz, OK: Organisationskompetenz, KK: Kommunikationskompetenz, IK: Informationskompetenz

## Anlage 3: Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Soziologie im Hauptfach

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 1: Soziologische Theorien</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen Studierende die zentralen Fragestellungen der Soziologie. Sie können einschätzen, welchen Stellenwert soziologische Theorien in der wissenschaftlichen Erforschung gesellschaftlicher Tatbestände einnehmen. Ferner vermögen sie Sachverhalte aus verschiedenen theoretischen Perspektiven zu analysieren und besitzen das Urteilsvermögen, welche Perspektive für die Untersuchung eines Sachverhaltes Erkenntnis bringend sein kann. Weiterhin sind sie befähigt zur differenzierten Kritik an verschiedenen soziologischen Ansätzen. Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen können Studierende in eigene Forschungsvorhaben einbringen, z.B. in dem Modul „Empiriepraktikum“.</p> <p>An der intensiven Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten und in problemorientierten Anwendungen auf zeitgenössisch relevante Probleme erwerben Studierende die Fähigkeit, sich den „zweiten Blick“ der Soziologie auf soziale Wirklichkeit anzueignen und die Multiperspektivität der soziologischen Theorienlandschaft als Chance zu begreifen, innovative Fragen an soziale Phänomene heranzutragen.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von Methodenkompetenz:</p> <p>Wissenschaftliche Gesprächsführung: Verständliches Darstellen, Argumentieren, Diskutieren Erschließen einschlägiger Fachliteratur, u.a. Primärliteratur Schulung der Lesekompetenz: Verstehen, Interpretieren und Zusammenfassen komplexer theoretischer Texte Fähigkeit zur Selektion relevanter Inhalte sowie deren Wiedergabe und Aufarbeitung; Fähigkeit zur kritischen Reflexion ausgewählter Schwerpunkte; Erlernen des Fachvokabulars der Soziologie; aktives, begriffsensibles Anwenden soziologischer Konzepte im wissenschaftlichen Austausch (schriftlich und mündlich) Schulung der Schreibkompetenz: Nach wissenschaftlichen Kriterien der Disziplin eigene Texte verfassen Aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge theoriegeleitet analysieren; dient der Vorbereitung zur Entwicklung empirischer Forschungsdesigns, z.B. im Empiriepraktikum Eigenständige wissenschaftliche Recherche Fähigkeit, die in der Uni-Bibliothek erlernten Recherchemethoden umzusetzen</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Durch die Vorlesung „Soziologische Theorien“ erfolgt eine erste Einführung in die Grundlagen der Disziplin: Was sind soziologische Fragestellungen? Welche Hauptwerke muss man kennen, welche Paradigmen sind dominant?</p> <p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Faches und gegenwärtige Angebote der soziologischen Theoriebildung.</p> <p>Im begleitenden Tutorium werden sich die Studierenden grundlegende Lesekompetenz bzw. Methoden der Textarbeit aneignen. Gelesen</p>

	<p>und inhaltlich aufbereitet werden Auszüge aus zentralen Werken der allgemeinen Soziologie, die den Inhalt der Vorlesung jeweils vertiefen. Neben einer soliden orientierenden Grundausbildung durch die Vorlesung im 1. Semester bleibt Studierenden im 2. Semester die Möglichkeit, theorie- oder gegenstandsbezogen ein Seminar auszuwählen. Die Themen reichen von der Grundlagenvertiefung (klassische Theorien, gegenwärtige Theorien, Grundbegriffe) über aktuelle Entwicklungen in der soziologischen Theoriebildung bis hin zu problemorientierten Theorieseminaren, die sich an spezifischen Forschungsfragen ausrichten.</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	2 LV (je 2 SWS), 2 verpflichtende Tutorien (je 2 SWS) begleitend zur Vorlesung im 1. Semester und zum Seminar im 2. Semester, insgesamt 8 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (HF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Immatrikulation für den BA-Studiengang Soziologie
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 240 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung Voraussetzung zur Modulprüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Obligatorische Studienleistung in der Vorlesung: z.B. eine Hausarbeit von 8–10 Seiten oder eine Klausur (2–std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder ein Lernstagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referatsverschriftlichung oder 1 Buch-Exzerpt oder 2 ausführliche Thesenpapiere oder 2 Essays oder eine Projektpräsentation von ca. 8 Seiten</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Mindestens ein Versuch zur Erbringung der Studienleistung in der Vorlesung</p> <p>Modulprüfungsleistung: Im Seminar in Absprache mit den Dozierenden z.B. eine Hausarbeit von 8–10 Seiten oder eine Klausur (2–std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder ein Lernstagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referatsverschriftlichung oder 1 Buch-Exzerpt oder 2 ausführliche Thesenpapiere oder 2 Essays oder eine Projektpräsentation von ca. 8 Seiten</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12 c (4c für die Vorlesung – davon 2 c für die bestandene Klausur, 4c für das Seminar, je 2c für die begleitenden Tutorien) Zus. 1 c Methodenkompetenz

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 2: Methoden der empirischen Sozialforschung</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende wissenschaftstheoretische Konzepte und Prinzipien des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns in ihrer Bedeutung für die empirische Sozialforschung und in ihrer historischen Entwicklung. Die Studierenden kennen die gängigen Datenerhebungsmethoden und können die Qualität von qualitativen und quantitativen Daten anhand von Kriterien evaluieren. Sie kennen Maßnahmen zur Sicherung hoher Datenqualität.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt z.B. kurze Texte anzufertigen. Außerdem erwerben sie die Fähigkeit den Input aus der Vorlesung, im Tutorium und aus der begleitend angebotenen Selbstlernplattform aufeinander zu beziehen und die eigenen Studienaktivitäten, z.B. im anschließenden Empiriepraktikum daraufhin auszurichten.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Methoden I: Gegenstand und Geschichte der empirischen Sozialforschung; Forschungsprozess; Begriffe; Hypothesen; Induktion und Deduktion; Operationalisierung; Messtheorie; Skalenniveaus; Forschungsdesigns; grundlegende Datenerhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse); Auswahlverfahren;</p> <p>Methoden II: Feldarbeit; Datenqualität in der standardisierten Sozialforschung (Coverage Error, Nonresponse Error, Measurement Error); Grundlagen qualitativer Sozialforschung; Formen der qualitativen Datenerhebung (Varianten des qualitativen Interviews; Formen der qualitativen Inhaltsanalyse; (teilnehmende) Beobachtung; Gruppendiskussion); Methoden der Auswertung qualitativer Daten; Datenschutz und Forschungsethik</p> <p>In den Tutorien werden die Inhalte der Vorlesung an exemplarischen Studien und Texten nachbearbeitet und vertieft.</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	2 Veranstaltungen mit begleitendem Tutorium, insgesamt 8 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (HF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Immatrikulation für den BA – Studiengang Soziologie oder das NF Soziologie
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 240 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung Voraussetzung zur Modulprüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Obligatorische Studienleistung: In Empirie I: eine zweistündige Klausur</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Mindestens ein Versuch zur Erbringung der Studienleistung in Empirie I</p> <p>Modulprüfungsleistung: In Empirie II eine zweistündige Klausur</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12c (4 c für jede Veranstaltung – davon 2 c für die bestandene Klausur, 2 c für jedes Tutorium)

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 3: Einführung in soziologisches Arbeiten</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Propädeutikum:  Das Propädeutikum und die Veranstaltungen des Basismodul 1 ergänzen und vertiefen sich gegenseitig hinsichtlich der Einübung des wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Die Studierenden haben an praxisnahen Beispielfällen gelernt, dass sich der „soziologische Blick“ von Beobachtung und Beschreibung im Alltag und in anderen wissenschaftlichen Disziplinen unterscheidet. Sie haben gelernt, die im Theoriemodul erlernten Begriffe und Konzepte an die Praxis heranzutragen und mit Hilfe dieser Kategorien Beobachtungen zu organisieren und zu ordnen.</p> <p>Die Studierenden lernen, ihre ersten soziologischen Erkenntnisse in eigenen Recherchen zu erproben, die so gewonnenen Einsichten zu organisieren und an Dritte zu vermitteln.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, die ihnen eine erfolgreiche Teilnahme an Seminaren ermöglicht. Sie haben gelernt, wissenschaftliche Texte zu lesen, zu interpretieren und so aufzubereiten, dass sie in der Lage sind, die angeeigneten Inhalte unter Anwendung der Fachbegriffe der Disziplin zu organisieren und daraus Fragestellungen zu entwickeln. Sie besitzen die Fertigkeit, sich eigenständig durch selbstorganisierte Recherchearbeit in der Bibliothek einen Überblick über die einschlägige Literatur zu einem spezifischen Thema zu verschaffen und so Begriffe und Feld zu verknüpfen.</p> <p>Sie vermögen es, entweder selbstständig oder in der Gruppe, die Praxis theoretisch und konzeptionell aufzubereiten und in Form von Referaten und/oder einer wissenschaftlichen Arbeit zu präsentieren.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von:</p> <p>1.) Methodenkompetenz:</p> <p>Auswahl im Rahmen von Konzeptionen und Theorien wesentlichen Elementen in einem Beobachtungsfeld unter Ausblendung der unwesentlichen Elemente; Theorie- bzw. konzeptionsgeleitete Organisation von Beobachtung</p> <p>Lesen wissenschaftlicher Texte: Verstehens- und Interpretationsarbeit; Fähigkeit zur Selektion relevanter Inhalte; Fähigkeit zur Wiedergabe und (kritischen) Beurteilung der Textinhalte</p> <p>Fähigkeit, die eigenen Gedanken wissenschaftlich, unter Anwendung der Fachbegriffe der Disziplin, auszudrücken und den anderen Studierenden in Diskussionen zu vermitteln</p> <p>Literaturrecherche: Routinierter Umgang mit Datenbanken der Bibliothek; Kenntnis der verschiedenen Textsorten (Monographien, Zeitschriften etc.); Fähigkeit, sich einen Überblick über die wesentlichen Inhalte verschiedener Publikationen zu machen</p> <p>Erlernen des wissenschaftlichen Präsentierens und Referierens: Fähigkeit zur selektiven Aneignung, Auswahl und systematischen Aufbereitung des inhaltlichen Stoffes; Übung in der inhaltlichen Strukturierung und Gestaltung von Referaten; Beherrschung von Präsentationstechniken</p> <p>Techniken des wissenschaftlichen Schreibens: Zitieren, Erstellen</p>

	<p>von Bibliographien, Verfassen von Exzerpten, Essays, Rezensionen, Protokollen etc. Techniken soziologischer Praxis: Beobachten, Protokollieren, Befragen, Auswerten</p> <p>2.) Organisationskompetenz: Selbstorganisiertes Studieren: erste Eigenständigkeit bei der soziologischen Beobachtung von Alltagsphänomenen; Vor- und Aufbereitung von Referaten und Hausarbeiten, bei der Auswahl relevanter Literatur etc. Zeitmanagement: Die Studierenden sind in der Lage, den nötigen Arbeits- und Zeitaufwand für das Lesen von Texten, für die Vorbereitung eines Referats und das Verfassen von Hausarbeiten einzuschätzen und können sich auf die an sie gestellten Arbeitsanforderungen entsprechend einrichten.</p> <p>3.) Informationskompetenz: Fähigkeit, die in der Uni-Bibliothek erlernten Recherchemethoden umzusetzen</p> <p>Vortragsreihe Die Studierenden lernen, was den soziologischen Blick auf Gesellschaft von Perspektiven anderer Disziplinen unterscheidet. Sie erfahren exemplarisch, was die Arbeit von SoziologInnen in der Berufswelt auszeichnet und welche Einsatzfelder sich bieten.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Propädeutikum: Das Theoriemodul stellt einen konzeptionellen und theoretischen Rahmen dafür bereit, dass in dieser Propädeutik die Grundlagen soziologischer Arbeit durch ihre praktische Einübung erlernt werden können. Im Zentrum steht die Verknüpfung der theoretischen Einführung in das Fach mit eigenen/eigenständigen Beobachtungen und Beschreibungen. Die Studierenden bilden Arbeitsgruppen, in denen sie mit den im Theoriemodul erlernten soziologischen Begriffen und Fragestellungen an Objekte herantreten. Dies können Alltagsphänomene, Print- und audiovisuelle Medien etc. sein, an denen die Grundlagen der soziologischen Praxis erlernt werden. Die so gewonnenen Einblicke sollen in schriftlicher und/oder mündlicher Form als Bearbeitung einer These ausgearbeitet werden.</p> <p>Vortragsreihe: Durch die Vorstellung aktueller Forschungsarbeiten der DozentInnen erhalten die Studierenden Einblick in die konkrete berufliche Praxis des alltäglichen wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens. Diskussionen mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis dienen dazu, die gesellschaftliche Relevanz soziologischer Forschung zu untermauern, Eindrücke über konkrete Einsatzfelder von SoziologInnen zu vermitteln und soziologische Sichtweisen von anderen Fachdisziplinen zu unterscheiden.</p>
<b>Lehr- / Lernformen (Organisations-</b>	2 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen...“, insgesamt 4

form)	SWS
Verwendbarkeit des Moduls	BA Soziologie (HF)
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Einsemestrig, jeweils im WS; jährliches Angebot
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	Immatrikulation für den BA - Studiengang Soziologie oder das NF Soziologie
Empfohlene Voraussetzungen	
Studentischer Arbeitsaufwand	180 Std. (60 Std. Kontaktstudium, 120 Std. Selbststudium)
Studien- und Prüfungsleistung Voraussetzung zur Modulprüfungsleistung	<p>Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Modulprüfungsleistung: Im Propädeutikum eine kleinere Arbeit in Absprache mit den Dozierenden: Essay, Exzerpt, Rezension, Protokoll, Erstellen einer Bibliografie, Thesenpapier.</p>
Anzahl Credits für das Modul	6 c (5c für Propädeutikum, 1 c für Vortragsreihe) Zus. Methodenkompetenz 2c, Organisationskompetenz 1c, Informationskompetenz 1c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 4: Statistik</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Studierende kennen die Systematisierung des Lehrgebiets Statistik in den Bereichen: deskriptive Statistik, Inferenzstatistik, multivariate Statistik und können angemessene Verfahren zur Beantwortung soziologischer Fragen auswählen.</p> <p>Studierende kennen Maßzahlen zur Beschreibung univariater und bivariater Verteilungen für Variablen mit unterschiedlichen Skalenniveaus und können die Maßzahlen auf der Basis formaler Beschreibungen berechnen.</p> <p>Studierende können selbständig statistische Verfahren auf soziologische Probleme beziehen und ausgewählte Standardsoftwareoutputs (SPSS und STATA) umfassend interpretieren.</p> <p>Studierende reflektieren die Anwendung statistischer Verfahren in Beiträgen der Fachliteratur und diskutieren die Interpretation der Ergebnisse kritisch.</p> <p>In der Übung erarbeiten sich die Studierenden Lösungen in Arbeitsgruppen. Sie diskutieren dabei Vor- und Nachteile der Anwendung spezifischer Maße und festigen so die Fähigkeiten, begründete Entscheidungen zu treffen und mit überzeugenden Argumenten zu präsentieren.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Statistik I</p> <p>Deskriptive Statistik mit den Aspekten: Lage- und Streuungsmaße für univariate Verteilungen, Skalenniveaus, graphische Darstellungen, bivariate Zusammenhangsmaße für unterschiedliche Skalenniveaus, Korrelation, Kreuztabellenanalyse und Grundlagen der Infe-</p>

	renzstatistik Statistik II bivariate und multivariate Regressionsverfahren.
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	Vorlesung/ Seminar, Übung, Tutorium je für Statistik I und II 2 x 2 SWS Vorlesung/ Seminar 2 x 2 SWS Übung Zur Unterstützung der Vor- und Nachbereitung werden fakultativ studentische Tutorien mit 2 SWS je Semester angeboten, die aber wegen ihrer Freiwilligkeit in die Selbststudiumszeit einberechnet werden. insgesamt 8 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (HF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, beginnend jeweils im SS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Teilnahme an einer LV im Modul Basis 2
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 240 Std. Selbststudium).
<b>Studien- und Prüfungsleistung Voraussetzung zur Modulprüfungsleistung</b>	Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.  Obligatorische Studienleistung: In Statistik I eine zweistündige Klausur  Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Mindestens ein Versuch zur Erbringung der Studienleistung in Statistik I  Modulprüfungsleistung: In Statistik II eine zweistündige Klausur
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12c ( 4c für jede Vorlesung – davon 2 c für die bestandene Klausur, 2 c für jede Übung)

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Aufbau: Interaktion und Sozialstruktur</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	Die Studierenden sollen die Breite und Pluralität des Faches Soziologie erkennen, zwischen Ansätzen und Perspektiven differenzieren und Schwerpunkte entwickeln können. Sie sollen dazu in die Lage versetzt werden, unterschiedliche Perspektiven zu recherchieren, zu unterscheiden und zu evaluieren. Ziel ist es, eine kritische Herangehensweise an Gelesenes, Gehörtes und zuvor im schulischen Kontext Erlerntes zu wecken. Sie sollen wissenschaftliche Kontroversen nachvollziehen und verstehen, eine Auswahl treffen und die unterschiedlichen Perspektiven anwenden können. Ziel soll es sein, dass Studierende das Erarbeitete mündlich und schriftlich strukturiert darstellen und ihre bereits erlernten Fähigkeiten in Theorie, wiss. Arbeit und Methoden anwenden können. In Kenntnis der Kasseler Soziologie sollen sie Anknüpfungspunkte

	<p>eigener Schwerpunkte erarbeiten können, die im Folgemodul (VI) weiter vertieft werden sollen.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von Kommunikationskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Vorbereitung von Referaten, Gruppenpräsentationen, Seminarmoderationen etc. erwerben die Studierenden die Fähigkeit sich in Arbeitsgruppen einzubringen und mit Kritik und Konflikten umzugehen.</li> <li>• In den Seminardiskussionen erwerben sie die Fähigkeit sachorientiert zu argumentieren und eigene Standpunkte zu vertreten, aber auch selbstkritisch zu reflektieren und zu hinterfragen.</li> </ul>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Das Modul beschäftigt sich mit mikro- und makrosoziologischen Gesellschaftsanalysen. Ein Schwerpunkt liegt auf sozialstrukturellen Grundlagen der Gegenwartsgesellschaften in diachron und synchron vergleichender Perspektive und Theorien sozialen Wandels. Themen sind hierin z. B. soziale Figurationen und soziologische Modelle sowie Strukturen und Zuschreibungsstrukturen sozialer Devianzen in Gegenwartsgesellschaften sowie analytische Perspektiven zur Erfassung der Mechanismen und Dynamiken von Vergemeinschaftungsformen, Deutungsmustern und Wertewandlungen und Theorien.</p> <p>Zweiter Schwerpunkt sind die mikrosoziologischen Grundlagen sozialen Handelns. Themen sind hier z. B. Sozialisationstheorien und Identitätskonzepte, interaktionstheoretische Grundlagen, Prozesse der Habitusformierung, alltägliche Skripts, kommunikative Gattungen und kulturelle Rahmungen von Sichtweisen. Dabei werden Sozialisationsprozesse, Interaktionen und Sozialstrukturen systematisch in ihrer Wechselwirkung reflektiert.</p>
<b>Lehr- / Lernformen (Organisationsform)</b>	4 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen, Projekte ...“, insgesamt 8 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (HF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	16 c
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Erfolgreich abgeschlossene Module: Basis I–III
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	600 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 480 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Obligatorischen Studienleistung: In einem Seminar in Absprache mit den Dozierenden z.B. eine Hausarbeit von 10–12 Seiten oder eine Klausur (2–std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder</p>

	<p>ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referatsver-schriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpapie-re oder 2 Essays im Gesamtumfang von 12 Seiten oder eine Projekt-präsentation von ca. 8 Seiten.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Mindestens ein Versuch zur Erbringung der obligatorischen Studienleistung</p> <p>Modulprüfungsleistung: Vor der Modulprüfungsleistung muss mindestens ein Versuch für die obligatorische Studienleistung erbracht worden sein. In einem Seminar in Absprache mit den Dozierenden z.B. eine Haus-arbeit von 10–12 Seiten oder eine Klausur (2–std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referats-verschriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpa-piere oder 2 Essays im Gesamtumfang von 12 Seiten oder eine Pro-jektpräsentation von ca. 8 Seiten.</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	<p>20 c (je Veranstaltung 5 c – davon 2 c für bestandene obligatorische Studienleistung)</p> <p>Zus. Kommunikationskompetenz 2 c</p>

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Empiriepraktikum</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fähigkeiten: Forschungsliteratur und Literaturdatenbanken auszuwerten den Stand der Forschung in einem Teilgebiet aufzubereiten und vor der Gruppe zu präsentieren durch Recherche und Analyse eine offene Forschungsfrage zu iden-tifizieren ein empirisches Design zur Beantwortung dieser Fragestellung zu entwerfen und zu implementieren die gewonnenen Daten methodischen Standards entsprechend aus-zuwerten die Ergebnis der empirischen Arbeit auf die Forschungsfrage zu beziehen und in Kenntnis der methodischen Grenzen des Designs über den erzielten Erkenntnisgewinn zu reflektieren.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von Kommunikati-onskompetenz, also die Fähigkeit, eine Forschungsfrage arbeitsteilig im Team zu bearbeiten und die verschiedenen notwendigen Arbeits-schritte zu koordinieren. Durch die Mitarbeit in Projektgruppen er-werben die Studierenden die Fähigkeit sich in Arbeitsgruppen ein-zubringen und mit Kritik und Konflikten umzugehen.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Einführung in Fragen von Team- und Projektarbeit; Entwicklung einer Fragestellung vor dem Hintergrund des Standes der Forschung und der Analyse offener Fragen; Entwicklung eines empirischen Designs; Methodenentscheidung; Durchführung einer Datenerhe-bung bzw. Aufbereitung von vorhandenen Daten; Datenauswertung</p>

	mit Blick auf die bearbeitete Fragestellung; Diskussion der Ergebnisse.
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	<p>4-std. Veranstaltung</p> <p>Im Empiriepraktikum sollen die erworbenen Methodenkenntnis der Einführungsphase angewendet werden, indem die Studierenden in Kleingruppen eine Forschungsfrage bearbeiten, ein Forschungsdesign entwerfen und durchführen und abschließend ihre Ergebnis präsentieren. Der Forschungsprozess läuft im Rahmen von zwei Seminaren ab: Zu Beginn werden die Studierenden u.a. in Fragen von Projektarbeit und Forschungskonzeptionierung eingeführt; eine Fragestellung wird operationalisiert. Es werden Hilfestellungen und Anleitungen zur Entwicklung von Forschungsfrage und -design sowie zur Lösung auftretender Probleme gegeben. Im zweiten Seminar wird das Vorgehen reflektiert und bewertet sowie das Datenmaterial ausgewertet.</p> <p>Im Laufe des Forschungsprozesses schulen die Studierenden ihre Organisationskompetenz, indem sie zum einen den Prozess arbeitsteilig im Team koordinieren und die verschiedenen notwendigen Arbeitsschritte zeitlich planen müssen (Projekt- und Zeitmanagement). Zum anderen erwerben sie durch die Mitarbeit in Projektgruppen die Fähigkeit sich in Arbeitsgruppen einzubringen und mit Kritik und Konflikten umzugehen (Team- und Konfliktfähigkeit). Die Vorgehensweise und Ergebnis werden dann durch einen Projektbericht nachgewiesen, der arbeitsteilig im Team angefertigt wird und als Prüfungsleistung benotet wird.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (HF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	16 c davon 6 c im Modul Basis II
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Erfolgreich abgeschlossene Module: Basis I-III, Basis IV ist begonnen.
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	300 Std. (60 Std. Kontaktstudium, 240 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein:</p> <p>Mitarbeit an der Datenaufbereitung bzw. Datenerhebung im Seminar</p> <p>Modulprüfungsleistungen:</p> <p>Projektbericht (ca. 15-20 Seiten); wahlweise als Einzel- oder als Gruppenleistung</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	10 c Zus. Organisationskompetenz 3 c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Vertiefung: Soziale Praktiken und kollektive Prozesse</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	Die Studierenden sollen das in der Basis- und Aufbauphase erworbene Fachwissen anwenden und auf neue bzw. weiterführende Fragestellungen und Themenfelder übertragen. Dafür sollen Sie in die Lage versetzt werden, eigene Fragestellungen zu entwickeln und dazu einen Forschungsstand zu recherchieren. Sie gehen souverän

	<p>mit den einschlägigen nationalen Ansätzen, Forschungsergebnissen und Datenquellen um und beziehen (ansatzweise) auch internationale Forschungsergebnisse ein. Aus dem Forschungsstand können zentrale, für die Fragestellung relevante Ansätze und Positionen erfasst und wichtige Thesen ausgewählt werden.</p> <p>Das Erarbeitete wird mündlich und schriftlich strukturiert dargestellt. Die Studierenden erkennen Zusammenhänge und Differenzen zwischen Ansätzen. Sie erproben in dieser Studienphase verschiedene Theorien und Methoden, indem sie die auf neue Forschungsfelder anwenden. Aus dieser Auseinandersetzung mit selbstgewählten Themen heraus entwickeln die Studierenden Fragestellungen für ihre BA-Arbeit.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von Kommunikationskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfeinerung mündlicher Präsentationsformen</li> <li>• Erprobung von Debattierfähigkeit</li> <li>• Einübung von Gruppenmoderationen</li> </ul>
<b>Lerninhalte</b>	<p>In diesem Modul vertiefen die Studierenden ihre Kenntnis über spezialisierte theoretische und methodologische Herangehensweisen an soziale Phänomene. Sie werden vertraut gemacht mit der Bandbreite von Konzepten, die Auskunft über die Eigenlogiken sozialer Praktiken, den Reproduktionscharakter sozialer Ordnung und den historischen Wandel sozialer Strukturen geben. Gegenstand sind soziale Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen (Handeln, Interaktionen, Organisationen, Institutionen, Strukturen), die zueinander in Beziehung gesetzt und in ihrer Wechselwirkung ausgeleuchtet werden. Am Beispiel des Forschungsstandes des Fachs und seiner Speziellen Soziologien erhalten Studierende Einblick in wissenschaftliche Kontroversen um die „richtige“ Interpretation sozialen Wandels. Ziel ist es, den eigenen soziologischen Blick in Analogie bzw. Abgrenzung zu prominenten Ansätzen und Konzepten zu profilieren und damit eine solide Grundlage für die erste selbstständige Forschungstätigkeit im Rahmen der BA-Arbeit zu legen.</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	4 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen, Projekte ...“, insgesamt 8 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (HF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	50 c
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Erfolgreich abgeschlossene Module: Basis I-IV, Aufbau und Empiriepraktikum
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	720 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 600 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein:  Referate, Sitzungsbetreuung, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Obligatorische Studienleistung:</p>

	<p>In einem Seminar in Absprache mit den Dozierenden z.B. eine Hausarbeit von ca. 15 Seiten oder eine Klausur (2-std.), oder eine 30min. mündliche Prüfung oder 3 Verlaufs- und 3 Ergebnisprotokolle oder ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referats-verschriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpa-piere oder 3 Essays oder eine Projektpräsentation von ca. 12 Seiten.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Mindestens ein Versuch zur Erbringung der obligatorischen Studienleistung</p> <p>Modulprüfungsleistung: Vor der Modulprüfungsleistung muss mindestens ein Versuch für die obligatorische Studienleistung erbracht worden sein.</p> <p>In einem Seminar in Absprache mit den Dozierenden z.B. eine Hausarbeit von ca. 15 Seiten oder eine Klausur (2-std.), oder eine 30min. mündliche Prüfung oder 3 Verlaufs- und 3 Ergebnisprotokolle oder ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referats-verschriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpa-piere oder 3 Essays oder eine Projektpräsentation von ca. 12 Seiten.</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	24 c (je Veranstaltung 6c – davon 2 c für bestandene obligatorische Studienleistung) Zus. Kommunikationskompetenz 2 c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>BA-Arbeit</b>
<b>Art des Modul</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Anfertigung einer 30–40seitigen Hausarbeit, die die Fähigkeit und Fertigkeit des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens dokumentiert, wahlweise in einem der Fachgebiete.</p> <p>Durch die BA-Arbeit erwerben die Studierenden die Kompetenz, eine kleinere eigenständige Forschungsarbeit zu planen und durchzuführen. Ziel ist es, aus den vorangegangenen Seminaren (insbes. dem Empiriepraktikum) eine eigene Fragestellung zu generieren. Die Studierenden erwerben dadurch die Kompetenz, Gelerntes auf einen (neuen) Gegenstand zu übertragen und eine soziologische Perspektive auf soziale Phänomene einzunehmen. Ziel ist es, zu einem eingegrenzten Thema den wissenschaftlichen Forschungsstand zu recherchieren, die Bandbreite soziologischer Forschungsergebnis darzustellen, vergleichend zu analysieren und selbständig zu reflektieren. Da es sich bei der BA-Arbeit um eine eigenständige Arbeit der Studierenden handelt, werden in diesem Prozess in besonderem Maße Kompetenzen der individuellen Arbeitsorganisation sowie der schriftlichen Darlegung gedanklicher Reflexionen erworben.</p>
<b>Lerninhalte</b>	
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	Eigenarbeit mit Betreuung durch Gutachter/in
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Jedes Semester 10 Wochen
<b>Sprache</b>	Deutsch, Englisch

<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Erfolgreich abgeschlossene Basismodule 1–4, Aufbaumodul und das Empiriepraktikum muss mind. begonnen sein
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Abschluss des Aufbaumoduls und Empiriepraktikums
<b>Lehr-/Lernform</b>	Eigenarbeit mit Betreuung durch Gutachter/in
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360 Stunden
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	BA-Arbeit von ca. 30–40 Seiten
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12 c

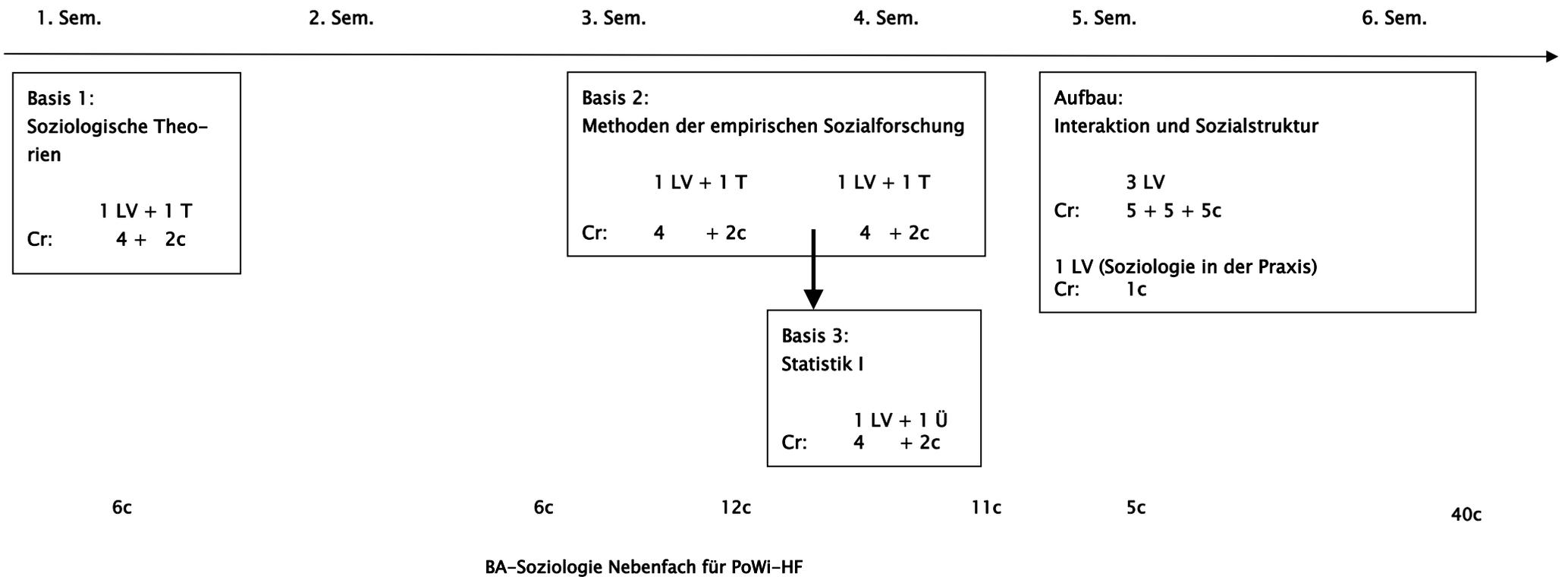
<b>Modulname</b>	<b>Praktikum</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	Einblick in die nationale und internationale Berufswelt; Erfahrungen zu Alltagsabläufen in Betrieben; Erfahrungen zu Einarbeitung in unbekannte Arbeitsfelder, Teamwork und eigenständiger Arbeit im Beruf.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Geschichte, BA Politikwissenschaft, BA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Mind. 8 Wochen
<b>Sprache</b>	Deutsch, Fremdsprachen
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation für den BA-Hauptfach Soziologie
<b>Lehr-/Lernform</b>	Anleitung durch Arbeitgeber, eigenständiges Erlernen
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360 Stunden
<b>Modulprüfungsleistung</b>	Ca. 10seitiger Praktikumsbericht: Bericht über die abgeleiteten Tätigkeiten, Reflexion über eine mögliche Berufsorientierung; ggf. Analyse von Erfahrungen und Beobachtungen im Praktikum unter allgemeinen Aspekten des Faches
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12 c

<b>Modulname</b>	<b>Additive Schlüsselkompetenzen (Wahlpflicht)</b>
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	vertiefte Informationskompetenz (4 c) oder Englisch (4–8 c) auf Uni-Cert II-Niveau, eine weitere Fremdsprache mit Genehmigung des BA-Prüfungsausschusses (4–8 c), fachbezogene Software-Anwendung (4–8 c), insgesamt maximal 6 c (unbenotet): eigenständige Durchführung von Fachtutorien (3 c), Erstsemestereinführung (2 c), Studienberatung (max. 2 c), Aktive Teilnahme an Selbstverwaltungsgremien der Hochschule und Mitwirkung an Organen der Studierendenschaft (max. 3 c pro Semester)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Jährlich, semesterweise
<b>Sprache</b>	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation für den BA Soziologie
<b>Lehr-/Lernform</b>	Übungen, Selbstarbeitszeit
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	240 h
<b>Modulprüfungsleistung</b>	Modulteilprüfungsleistungen sind: Fragebogenentwicklung, Interviews, Veranstaltungskonzeption, Hausarbeit, Projektpräsentation, Klausur, bescheinigte Mitwirkung etc.

	Modulprüfungsleistung: Durchschnittsnote aller benoteten Leistungen ergibt Modulnote.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	8 c

<b>Modulname</b>	<b>Integrierte Schlüsselkompetenzen: Sozial- und Eigenkompetenz</b>	
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	Informationskompetenz (1 c)	Basis 3
	Methodenkompetenz (3 c)	Basis 1 und 3
	Kommunikationskompetenz (4 c)	Aufbau, Vertiefung
	Organisationskompetenz (4 c)	Basis 3, Empiriepraktikum
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Jedes Semester	
<b>Sprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Zulassung für das jeweilige Modul	
<b>Lehr-/Lernform</b>		
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360 h	
<b>Modulprüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Schlüsselkompetenzen findet als Studienleistung innerhalb des dafür gewählten Moduls statt: als Referat (auch multimediale Präsentation), Diskussionsleitung, Teilnahme an studentischen Projekten, Fragebogenentwicklung, Interviews, Veranstaltungskonzeption, Gruppenleitung, Hausarbeit.	
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12 c	

Anlage 4: Bachelor Soziologie im Nebenfach (Studienplan)



## Anlage 5: Modulhandbuch für das Bachelor Soziologie im Nebenfach

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 1: Soziologische Theorien</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen Studierende die zentralen Fragestellungen der Soziologie. Sie können einschätzen, welchen Stellenwert soziologische Theorien in der wissenschaftlichen Erforschung gesellschaftlicher Tatbestände einnehmen. Ferner vermögen sie Sachverhalte aus verschiedenen theoretischen Perspektiven zu analysieren und besitzen das Urteilsvermögen, welche Perspektive für die Untersuchung eines Sachverhaltes Erkenntnis bringend sein kann. Weiterhin sind sie befähigt zur differenzierten Kritik an verschiedenen soziologischen Ansätzen. Die in diesem Modul erworbenen Kompetenzen können Studierende in eigene Forschungsvorhaben einbringen.
<b>Lerninhalte</b>	Durch die Vorlesung „Soziologische Theorien“ erfolgt eine erste Einführung in die Grundlagen der Disziplin: Was sind soziologische Fragestellungen? Welche Hauptwerke muss man kennen, welche Paradigmen sind dominant? Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Faches und gegenwärtige Angebote der soziologischen Theoriebildung. Werden zunächst die Klassiker vorgestellt und ihre anhaltende Aktualität für die heutige Diskussion in den Blick genommen, wird darauf aufbauend ein Überblick über die Fülle des gegenwärtigen Angebotes soziologischer Theoriebildung vermittelt. Dabei steht die interpretative Schule ebenso auf dem Programm wie der Funktionalismus und die Systemtheorie sowie der (Post-)Strukturalismus bzw. die Praxistheorie. Auch auf aktuell relevante und viel diskutierte Ansätze wird im Programm nach Bedarf reagiert werden. In einem inhaltlich die Vorlesung begleitenden Tutorium, das als Lektürekurs konzipiert ist, werden die Studierenden sich grundlegende Lesekompetenz bzw. Methoden der Textarbeit aneignen können. Gelesen und inhaltlich aufbereitet werden Auszüge aus zentralen Werken der allgemeinen Soziologie von ca. 30 Seiten pro Sitzung, die den Inhalt der Vorlesung jeweils vertiefen.
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	1 LV, 1 Tutorium 4 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (NF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	einsemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Immatrikulation für den BA - NF Soziologie
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	180 Std. (60 Std. Kontaktstudium, 120 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	Modulprüfungsleistung, die mit (nicht) bestanden gewertet

	wird: eine Hausarbeit von ca. 8–10 Seiten oder eine Klausur (2-std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referatsverschriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpapiere oder 2 Essays oder eine Projektpräsentation von ca. 8 Seiten.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	6 c (4c für die Vorlesung – davon 2 c für die bestandene Klausur, 2c für das begleitende Tutorium,)

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 2: Methoden der empirischen Sozialforschung</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende wissenschaftstheoretische Konzepte und Prinzipien des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns in ihrer Bedeutung für die empirische Sozialforschung und in ihrer historischen Entwicklung. Die Studierenden kennen die gängigen Datenerhebungsmethoden und können die Qualität von qualitativen und quantitativen Daten anhand von Kriterien evaluieren. Sie kennen Maßnahmen zur Sicherung hoher Datenqualität.</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt erste kurze Texte anzufertigen. Außerdem erwerben sie die Fähigkeit den Input aus der Vorlesung, im Tutorium und aus der begleitend angebotenen Selbstlernplattform aufeinander zu beziehen und die eigenen Studienaktivitäten, z.B. im anschließenden Empiriepraktikum daraufhin auszurichten.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Methoden I: Gegenstand und Geschichte der empirischen Sozialforschung; Forschungsprozess; Begriffe; Hypothesen; Induktion und Deduktion; Operationalisierung; Messtheorie; Skalenniveaus; Forschungsdesigns; grundlegende Datenerhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse); Auswahlverfahren</p> <p>Methoden II: Feldarbeit; Datenqualität in der standardisierten Sozialforschung (Coverage Error, Nonresponse Error, Measurement Error); Grundlagen qualitativer Sozialforschung; Formen der qualitativen Datenerhebung (Varianten des qualitativen Interviews; formen der qualitativen Inhaltsanalyse; (teilnehmende) Beobachtung; Gruppendiskussion); Methoden der Auswertung qualitativer Daten; Datenschutz und Forschungsethik</p> <p>In den Tutorien werden die Inhalte der Vorlesung an exemplarischen Studien und Texten nachbearbeitet und vertieft.</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	2 Veranstaltungen mit begleitendem Tutorium, insgesamt 8 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (HF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweistemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch

<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Immatrikulation für den BA – Studiengang Soziologie oder das NF Soziologie
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 240 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein:  Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Obligatorische Studienleistung  In Empirie I eine zweistündige Klausur</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung:  Mindestens ein Versuch zur Erbringung der Studienleistung in Statistik I</p> <p>Modulprüfungsleistung:  In Empirie II eine zweistündige Klausur</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12c (4 c für jede Vorlesung – davon 2 c für die bestandene Klausur, 2 c für jedes Tutorium)

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 3: Statistik</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Studierende kennen die Systematisierung des Lehrgebiets Statistik in den Bereichen: deskriptive Statistik, Inferenzstatistik, multivariate Statistik und können angemessene Verfahren zur Beantwortung soziologischer Fragen auswählen. Studierende kennen Maßzahlen zur Beschreibung univariater und bivariater Verteilungen für Variablen mit unterschiedlichen Skalenniveaus und können die Maßzahlen auf der Basis formaler Beschreibungen berechnen.</p> <p>Studierende können selbständig statistische Verfahren auf soziologische Probleme beziehen und ausgewählte Standardsoftwareoutputs (SPSS und STATA) umfassend interpretieren.</p> <p>Studierende reflektieren die Anwendung statistischer Verfahren in Beiträgen der Fachliteratur und diskutieren die Interpretation der Ergebnisse kritisch.</p> <p>In der Übung erarbeiten sich die Studierenden Lösungen in Arbeitsgruppen. Sie diskutieren dabei Vor- und Nachteile der Anwendung spezifischer Maße und festigen so die Fähigkeiten, begründete Entscheidungen zu treffen und mit überzeugenden Argumenten zu präsentieren.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Statistik I</p> <p>Deskriptive Statistik mit den Aspekten: Lage- und Streuungsmaße für univariate Verteilungen, Skalenniveaus, graphische Darstellungen, bivariate Zusammenhangsmaße für</p>

	unterschiedliche Skalenniveaus, Korrelation, Kreuztabellenanalyse und Grundlagen der Inferenzstatistik
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	1 Vorlesung/ Seminar (2 SWS), 1 Übung (2 SWS), fakultatives Tutorium, insgesamt 4 SWS  Zur Unterstützung der Vor- und Nachbereitung werden fakultativ studentische Tutorien mit 2 SWS angeboten, die aber wegen ihrer Freiwilligkeit in die Selbststudiumszeit einberechnet werden.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (NF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweimestrig, beginnend jeweils im SS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Teilnahme an einer LV im Modul Basis 2
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	180 Std. (60 Std. Kontaktstudium, 120 Std. Selbststudium).
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.  Modulprüfungsleistung: eine zweistündige Klausur
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	6c ( 4c für Vorlesung/Seminar, 2c für die Übung)

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Aufbau: Interaktion und Sozialstruktur</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	Die Studierenden sollen die Breite und Pluralität des Faches Soziologie erkennen, zwischen Ansätzen und Perspektiven differenzieren und Schwerpunkte entwickeln können. Sie sollen dazu in die Lage versetzt werden, unterschiedliche Perspektiven zu recherchieren, zu unterscheiden und zu evaluieren. Ziel ist es, eine kritische Herangehensweise an Gelesenes, Gehörtes und zuvor im schulischen Kontext Erlerntes zu wecken. Sie sollen wissenschaftliche Kontroversen nachvollziehen und verstehen, eine Auswahl treffen und die unterschiedlichen Perspektiven anwenden können. Ziel soll es sein, dass Studierende das Erarbeitete mündlich und schriftlich strukturiert darstellen und ihre bereits erlernten Fähigkeiten in Theorie, wiss. Arbeit und Methoden anwenden können.  Durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Vorbereitung von Referaten, Gruppenpräsentationen, Seminarmoderationen etc. erwerben die Studierenden die Fähigkeit sich in Arbeitsgruppen einzubringen und mit Kritik und Konflikten umzugehen. In den Semindiskussionen erwerben sie die Fähigkeit sachorientiert zu argumentieren und eigene Standpunk-

	<p>te zu vertreten, aber auch selbstkritisch zu reflektieren und zu hinterfragen.</p> <p>Vortragsreihe ‚Soziologie in der Praxis‘: Die Studierenden spiegeln die wissenschaftlichen Erkenntnis aus diesem Modul an der Vortragsreihe und lernen, was den soziologischen Blick auf Gesellschaft von Perspektiven anderer Disziplinen unterscheidet. Sie erfahren exemplarisch, was die Arbeit von SoziologInnen in der Berufswelt auszeichnet und welche Einsatzfelder sich bieten.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Das Modul beschäftigt sich mit mikro- und makrosoziologischen Gesellschaftsanalysen. Ein Schwerpunkt liegt auf sozialstrukturellen Grundlagen der Gegenwartsgesellschaften in diachron und synchron vergleichender Perspektive und Theorien sozialen Wandels. Themen sind hierin z. B. soziale Figurationen und soziologische Modelle sowie Strukturen und Zuschreibungsstrukturen sozialer Devianzen in Gegenwartsgesellschaften sowie analytische Perspektiven zur Erfassung der Mechanismen und Dynamiken von Vergemeinschaftungsformen, Deutungsmustern und Wertewandlungen und Theorien.</p> <p>Zweiter Schwerpunkt sind die mikrosoziologischen Grundlagen sozialen Handelns. Themen sind hier z. B. Sozialisationstheorien und Identitätskonzepte, interaktionstheoretische Grundlagen, Prozesse der Habitusformierung, alltägliche Skripts, kommunikative Gattungen und kulturelle Rahmungen von Sichtweisen. Dabei werden Sozialisationsprozesse, Interaktionen und Sozialstrukturen systematisch in ihrer Wechselwirkung reflektiert.</p> <p>Vortragsreihe: Durch die Vorstellung aktueller Forschungsarbeiten der DozentInnen erhalten die Studierenden Einblick in die konkrete berufliche Praxis des alltäglichen wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens. Diskussionen mit Gästen aus Wissenschaft und Praxis dienen dazu, die gesellschaftliche Relevanz soziologischer Forschung zu untermauern, Eindrücke über konkrete Einsatzfelder von SoziologInnen zu vermitteln und soziologische Sichtweisen von anderen Fachdisziplinen zu unterscheiden.</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	4 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen, Projekte ...“, insgesamt 8 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (NF)
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, Angebot jedes Semester Vortragreihe: einsemestrig, jährlich im WS
<b>Sprache</b>	Deutsch, Fremdsprachen
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Basismodul I

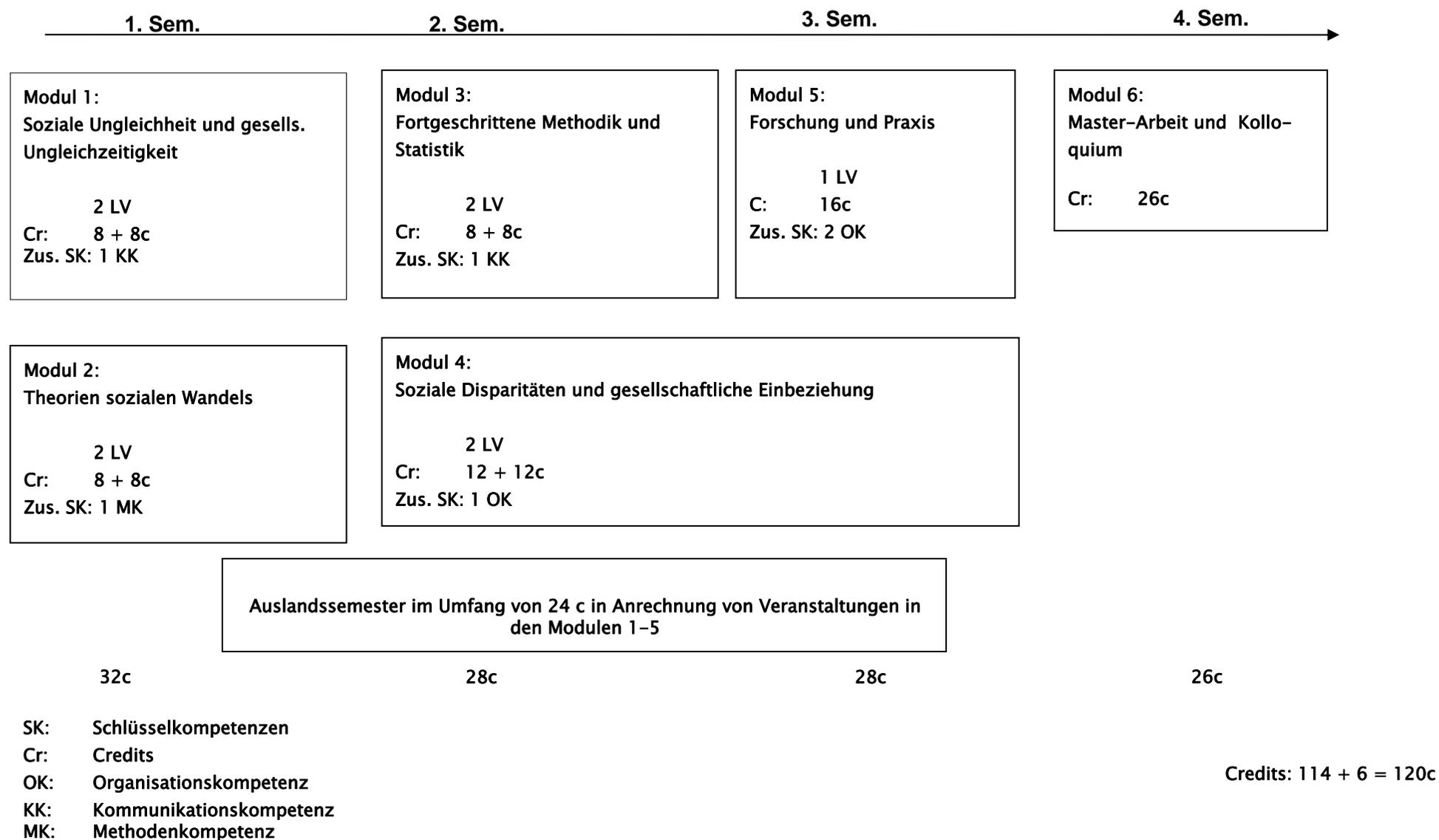
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	480 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 360 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein:  Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Die obligatorische Studienleistung und die Modulprüfungsleistung können nicht in der Ringvorlesung erbracht werden.</p> <p>Obligatorische Studienleistung  In einem Seminar in Absprache mit den Dozierenden z.B. eine Hausarbeit von 8–10 Seiten oder eine Klausur (2–std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referatsverschriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpapiere oder 2 Essays oder eine Projektpräsentation von ca. 8 Seiten.</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung:  Mindestens ein Versuch zur Erbringung der obligatorischen Studienleistung</p> <p>Modulprüfungsleistung:  In einem Seminar in Absprache mit den Dozierenden z.B. eine Hausarbeit von 8–10 Seiten oder eine Klausur (2–std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referatsverschriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpapiere oder 2 Essays oder eine Projektpräsentation von ca. 8 Seiten.</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	16 c (je Veranstaltung 5 c davon 2 c für die bestandene obligatorische Studienleistung, Vortragsreihe 1 c)

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Basis 4 (für HF PoWi): Methoden und Statistik</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Methoden:  Aufbauend auf der im Hauptfach verpflichtenden Methodenvorlesung I + II kennen die Studierenden eine der Datenerhebungsmethoden (z.B. qualitative oder quantitative Befragung, Beobachtung, Inhaltsanalyse oder Gruppendiskussion) und deren spezifische Anwendungsprobleme genauer. Sie sind in der Lage, die mit Hilfe dieser Methode gewonnenen Daten hinsichtlich Ihrer Qualität einzuschätzen und kennen Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität.</p> <p>Statistik II:  Studierende können selbständig statistische Verfahren auf</p>

	<p>soziologische Probleme beziehen und ausgewählte Standardsoftwareoutputs (SPSS und STATA) umfassend interpretieren.</p> <p>Studierende reflektieren die Anwendung statistischer Verfahren in Beiträgen der Fachliteratur und diskutieren die Interpretation der Ergebnisse kritisch.</p> <p>In der Übung erarbeiten sich die Studierenden Lösungen in Arbeitsgruppen. Sie diskutieren dabei Vor- und Nachteile der Anwendung spezifischer Maße und festigen so die Fähigkeiten, begründete Entscheidungen zu treffen und mit überzeugenden Argumenten zu präsentieren.</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Methoden: Datenerhebungsmethoden, z.B. Inhaltsanalyse, Gruppendiskussion, Beobachtungsverfahren, standardisierte Befragung, qualitatives Interview</p> <p>Statistik II bivariate und multivariate Regressionsverfahren</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	3 LV, 1 Übung in Statistik II, insgesamt 8 SWS fakultatives Tutorium in Statistik II
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	BA Soziologie (NF) mit Hauptfach Politikwissenschaft
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Zweisemestrig, beginnend jeweils im WS; jährliches Angebot
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Modul III BA Politikwissenschaft
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	540 Std. (120 Std. Kontaktstudium, 420 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Obligatorische Studienleistung In Statistik I eine zweistündige Klausur</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung: Mindestens ein Versuch zur Erbringung der Studienleistung in Statistik I</p> <p>Modulprüfungsleistungen: In Statistik II eine zweistündige Klausur In einem weiteren Seminar eine Hausarbeit von ca. 15 Seiten oder eine Klausur (2-std.), oder eine 15min. mündliche Prüfung oder 2 Verlaufs- und 2 Ergebnisprotokolle oder ein Lerntagebuch oder 1 Buchrezension oder eine Referatsverschriftlichung oder 1 Buchexzerpt oder 2 ausführliche Thesenpapiere oder 2 Essays oder eine Projektpräsentation</p>

	von ca. 12 Seiten. Die Modulnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der beiden Modulprüfungsleistungen.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	18 c (6 c für LV mit Übung in Statistik II – davon 2 c für bestandene Klausur, 6c je Seminar)

## Anlage 6: Master Soziologie (Studienplan)



## Anlage 7: Modulhandbuch des Masterstudiengangs Soziologie

In den Modulen 1–3 kann ein Schwerpunkt im Umfang von 8 bzw. 16 Credits gesetzt werden, d.h. in den Modulen 1–3 können bis zu zwei Module mit je einer Veranstaltung abgedeckt und absolviert werden, die verbleibenden 8 bzw. 16 Credits können im dritten Modul schwerpunktartig geleistet werden.

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Modul 1: Soziale Ungleichheit und gesellschaftliche Ungleichzeitigkeit</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit weiter, soziologische Perspektiven und fachinterne und –externe Kontroversen im Themenschwerpunkt zu erarbeiten, zu verstehen, zu evaluieren und anzuwenden. Sie vertiefen ihre Kenntnis in Formen und Strukturen sozialer Ungleichheit und sind in der Lage, Perspektiven zur Thematik der Ungleichheit zu unterscheiden, ihre Herkunft und ihre Konsequenzen zu analysieren und zu reflektieren. Sie sind versiert, die Pluralität der Perspektiven zu überblicken und die erarbeiteten Debatten selbst fortzuführen und im kreativen Umgang mit dem Material eigene und weiterführende Argumentationen, Fragestellungen, Analysen und Studien zu entwickeln.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von Kommunikationskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zur Vorbereitung von Referaten, Gruppenpräsentationen, Seminarmoderationen etc. erwerben die Studierenden die Fähigkeit, sich in Arbeitsgruppen einzubringen und mit Kritik und Konflikten umzugehen.</li> <li>• Durch das Präsentieren von Ergebnissen, der Moderation von Sitzungen u.ä. sind die Studierenden in der Lage aus dem aktuellen Forschungsstand unterschiedliche Perspektiven der Thematik zusammenzustellen und die dem Seminar anschaulich zu vermitteln.</li> <li>• In den Seminardiskussionen können sie die Fähigkeit sachorientiert zu argumentieren und eigene Standpunkte zu vertreten weiterentwickeln, aber auch selbstkritisch zu reflektieren und zu hinterfragen.</li> </ul>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Dieses Modul führt in die inhaltliche Klammer des MA ein. Es bereitet auf die weiteren Module vor. Einführungsmodul in die zentrale Frage nach dem Zusammenhang von gesellschaftlicher Entwicklungsdynamik und sozialen Disparitäten.</p> <p>Themen sind z.B.:</p> <p>Produktion und Reproduktion von Ungleichheit in sozialen Figurationen, Institutionen, Medien und kulturellen Rahmen; öffentlichen Diskursen und alltäglichen Skripts, durch politische Artikulation, rechtliche Definitionen und wissenschaftlichen Beschreibungen; Lebenslagen, Milieus und Mentalitäten, Geschlecht: Differenzierung, Repräsentation, Inszenierung; Organisationsprozesse und kommunikative Aushandlungen; Soziale Mobilität und soziale Sicherung: im Lebenslauf, transnational und in der Abfolge der Generationen</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisations-</b>	2 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen, Projekte ...“,

form)	insgesamt 4 SWS
Verwendbarkeit des Moduls	MA Soziologie
Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls	Ein- bzw. zweisemestrig, entsprechend der Organisation der Studierenden; jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung	BA-Abschluss
Empfohlene Voraussetzungen	
Studentischer Arbeitsaufwand	480 Std. (60 Std. Kontaktstudium, 420 Std. Selbststudium)
Studien- und Prüfungsleistung	<p>Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Modulprüfungsleistung: Wahlweise in einer Veranstaltung eine Hausarbeit von 20 Seiten oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 90min. Klausur oder umfassende Projektpräsentation oder Workshoporganisation.</p>
Anzahl Credits für das Modul	16 c Zus. Kommunikationskompetenz 1c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Modul 2: Theorien sozialen Wandels</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Die Studierenden vertiefen ihre grundlegende Kenntnis soziologischer Theorien insbesondere im Hinblick auf die sozialphilosophischen Grundlagen zentraler Paradigmen und die aktuellen Tendenzen der Theorieentwicklung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze vor dem Hintergrund ihrer spezifischen gesellschaftlichen Entstehungskontexte in ihrer Gene und Wirkung zu reflektieren.</p> <p>Die profunde Kenntnis der Argumentationslogiken und Problemstellungen der zentralen Paradigmen des Faches befähigt die Studierenden, die vielfältigen Theorien wissenschaftshistorisch voneinander abzugrenzen und ihre Inhalte systematisch miteinander zu vergleichen bzw. in Beziehung zu setzen. Reichweiten und Grenzen der Erklärungskraft einzelner Theorien können sie kompetent einschätzen.</p> <p>Durch den Fokus auf problembezogene Anwendungen der Theorien in den Seminaren vermögen sie es darüber hinaus, die Paradigmenvielfalt der soziologischen Theorienlandschaft bei der Suche nach neuen, innovativen (empirischen) Forschungsfragen- und Vorhaben kreativ für sich zu nutzen.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von Methodenkompetenz: Diskussions- und Argumentationsfähigkeit ausbauen kompetente Darlegung komplexer Sachverhalte unter korrekter Anwendung der Fachbegriffe der Soziologie Fähigkeit zum analytischen Erfassen komplexer Sachverhalte; Souveränität im Umgang mit Komplexität</p>

	Anwendung bzw. Übertragung theoretischen Wissens auf gesellschaftliche Phänomene
<b>Lerninhalte</b>	Sozialphilosophische Grundlagen soziologischer Theorien; Geschichte der Soziologie (wissenschaftshistorische Gene der zentralen Paradigmen der Soziologie); fortgeschrittene Kenntnisse handlungstheoretischer und interpretativer Ansätze, gesellschafts- und systemtheoretischer Ansätze, kritischer Gesellschaftstheorien, (post-)strukturalistischer und praxistheoretischer Ansätze (Theorien der Strukturierung); aktuelle Theorieentwicklungen sowie zeitdiagnostische Arbeiten;
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	2 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen, Projekte ...“, insgesamt 4 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	MA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Ein- bzw. zweisemestrig, entsprechend der Organisation der Studierenden; jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	BA Soziologie oder ädaquat
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Zeitgleicher Beginn mit Modul I
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	480 Std. (60 Std. Kontaktstudium, 420 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.  Modulprüfungsleistung: Wahlweise in einer Veranstaltung eine Hausarbeit von 20 Seiten oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 90min. Klausur oder umfassende Projektpräsentation oder Workshoporganisation.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	16 c (je Veranstaltung 8 c) Zus. Methodenkompetenz 1c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Modul 3: Fortgeschrittene Methodik und Statistik</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	Die Studierenden kennen fortgeschrittene Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden sowie die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der mit Ihnen erhobenen Daten und können die kompetent und eigenständig anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, Daten auf Basis komplexer Designs zu erheben und für die inhaltliche Auswertung zu nutzen. Sie erwerben die Fähigkeit multivariate statistische Verfahren auf eine konkrete Fragestellung anzuwenden und die Ergebnis statistisch und inhaltlich zu interpretieren.
<b>Lerninhalte</b>	Auswahl aus folgenden Themenbereichen: gängige in der Praxis eingesetzte Auswahlverfahren für mündlich-persönliche (ADM), telefonische (Gabler/Häder) und Online-Befragungen (Access-Panel-Designs) sowie die sich daraus ergebenden Design-Effekte und effektiven Stichprobengrößen, Gewichtungungsverfahren (Design-Gewichtung und Poststratifizierung) verschiedene Formen der standardisierten Befragung (face-to-face, telefonisch unter Einschluss von Mobilfunk sowie

	Online-Befragung) und einzelne Spezialaspekte ihrer Durchführung (Coverage-Error, Non-Response, Measurement), Techniken des qualitativen Interviews, teilnehmende und nicht-teilnehmende Beobachtungsmethoden, Inhaltsanalyse von Texten und Bildern, multivariate Analyseverfahren unter Berücksichtigung von komplexen Stichprobendesigns, fortgeschrittene anwendungsorientierte Kenntnis einschlägiger Analyse-Software
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	2 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen, Projekte ...“, insgesamt 4 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	MA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Ein- bzw. zweisemestrig, entsprechend der Organisation der Studierenden; jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	BA Soziologie oder adäquat
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	480 Std. (60 Std. Kontaktstudium, 420 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein: Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Modulprüfungsleistung: Wahlweise in einer Veranstaltung eine Hausarbeit von 20 Seiten oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 90min. Klausur oder umfassendere Projektpräsentation oder Workshoporganisation.</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	16 c (je Veranstaltung 8 c) Zus. Kommunikationskompetenz 1c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Modul 4: Soziale Disparitäten und gesellschaftliche Einbeziehung</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Ziel dieses Moduls ist es, die bislang im Studium erworbenen theoretischen, methodischen/methodologischen und inhaltlichen Kenntnisse in einem neuen Themenfeld zu erproben. Am Beispiel ausgewählter Themen wird exemplarisch eingeübt, wie sich Soziologinnen und Soziologen einen fremden Gegenstand erschließen. Die Studierenden verfeinern ihre Fähigkeit, auch einen komplexen Forschungsstand zu recherchieren und unterschiedliche Sichtweisen auf den Gegenstand differenziert darzustellen. Sie sind in der Lage, nicht nur unterschiedliche Positionen gegeneinander abzugrenzen und deren Reichweite bzw. Schwächen abzuschätzen, sondern darüber hinaus auch eine eigene soziologische Sicht auf das Thema zu entwickeln. Die Studierenden sollen lernen, ihre Vorgehensweise zu begründen und innerhalb der Disziplin zu verorten. In Verbindung mit dem Forschungs- und Praxisbezug des Moduls V soll es dabei gelingen, sich kreativ mit sozialen Phänomenen auseinanderzusetzen und ein eigenes wissenschaftliches Profil zu entwickeln, das sich in der anschließenden MA-Arbeit dokumentiert.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von</p>

	<p>1.) Kommunikationskompetenz:  Anwendung der Bandbreite mündlicher Präsentationsformen  Einsatz versch. Präsentationstechniken / Medieneinsatz  „Verteidigung“ eigener Thesen und Forschungsergebnisse  Eigenständige Gesprächsführung im Rahmen von Sitzungsbetreuung-  gen  Gemeinsame Ergebnissicherung mit der Gruppe  Leitung von Gruppendiskussionen  Moderation von Expertenanhörungen, Vorträgen u.Ä.</p> <p>2.) Organisationskompetenz:  Planung umfangreicher, eigenständiger Recherchearbeiten  Management des vertiefenden Selbststudium</p>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Das Modul umfasst Themen der verschiedenen Speziellen Soziologien (z.B. Arbeit, Bildung, Familie, Gender, Kultur, Wissen) und setzt die in Bezug zu den theoretischen und methodologischen Paradigmen und aktuellen Debatten und Kontroversen im Fach. Inhaltliche Klammer der Veranstaltungen in die Konzentration auf soziale Disparitäten, die sich in Folge gesellschaftlichen Wandels in den unterschiedlichsten Handlungsfeldern finden lassen. Exemplarisch an einem ausgewählten Gegenstand werden hierzu soziologische Analyse- und (empirische) Untersuchungsmöglichkeiten aufgezeigt und Perspektiven der Interpretation zur Diskussion gestellt. In Verbindung mit der Forschungs- und Praxisorientierung des Moduls V sollen die Studierenden eine kreative Fragestellung für die Masterarbeit entwickeln.</p> <p>Im Umfang von 12c können Leistungen aus anderen Fächern erbracht werden.</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	2 „Vorlesungen, Seminare, Blockseminare, Übungen, Projekte ...“, insgesamt 4 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	MA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Ein- bzw. zweisemestrig, entsprechend der Organisation der Studierenden; jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	16 c
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Modul 1 und 2 sollten erfolgreich abgeschlossen sein
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	720 Std. ( 60 Std. Kontaktstudium, 660 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein:  Referate, Sitzungsbetreuungen, Moderationen, Protokolle, Exzerpte, Essays, Interviews, Quellenkritik, Planspiel, Reflexionspapier, Posterpräsentation, TeilnehmerInnendiskussion o.Ä.</p> <p>Modulprüfungsleistung:  Wahlweise in einer Veranstaltung eine Hausarbeit von 20 Seiten oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder 90min. Klausur oder umfassende Projektpräsentation oder Workshoporganisation.</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	24 c (je Veranstaltung 12 c) Zus. Organisationskompetenz 1 c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Modul 5: Forschung und Praxis</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	<p>Ziel dieses Moduls ist es, Studierende in die Forschung und praktische Anwendung von Soziologie einzuführen. Nach Abschluss dieses Moduls sind Studierende mit den Arbeitsschwerpunkten der Kasseler Soziologie vertraut. Durch die Einbindung in aktuelle Forschungsprojekte oder die Erarbeitung eines eigenständigen Forschungsprojektes haben sie den Alltag des Forschens kennengelernt und können daran eigene Forschungsfragen anschließen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, Felder und Akteure zu identifizieren, die „Abnehmer“ soziologischer Erkenntnis sind.</p> <p>Nach einer Phase der inhaltlichen Erarbeitung ergeben sich konkrete Aufgaben im wissenschaftlichen Feld, d.h. es geht darum, eine seriöse forschungspraktische Aufgabe zu übernehmen, die wissenschaftliche Anschlusskommunikation erzeugt. Dies kann beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angeleitete Durchführung eines kompletten (eigenen) Forschungsprozesses</li> <li>• Begleitung der je aktuellen Forschung in einem der Fachgebiete durch Erhebung qualitativer und/oder quantitativer Daten</li> <li>• Vermittlung von Forschungsergebnissen in Praxisfelder: Ergebnistransfer, Vernetzung zu relevanten Akteuren, Austausch mit SoziologInnen im Beruf</li> <li>• Formulieren von Anträgen zur Forschungsförderung (Drittmittelinwerbung)</li> <li>• Eigene Vorträge auf Tagungen und Kongressen</li> <li>• Planung einer Tagung zu der beforschten Thematik</li> <li>• Planung eines Sammelbandes zu der beforschten Thematik (Herausgeberschaft)</li> <li>• Erstellen von Publikationen zur beforschten Thematik (z.B. Platzierung eines gemeinsamen Zeitschriftenaufsatzes); Ergebnistransfer in die Praxis etc.</li> </ul> <p>Damit verbunden sind u.a.: eigenständige Rechercharbeiten; Bezug zur je aktuellen Forschung, wie sie in Monographien, Sammelbänden, Zeitschriften, wissenschaftlichen Foren und auf Kongressen und Tagungen diskutiert wird; Besuch von Veranstaltungen zu der Forschungsthematik bundesweit; inhaltliche Erarbeitung eines eigenen Schwerpunktes innerhalb des gewählten Forschungsfeldes (Spezialisierung); Einladen uni-externer ExpertInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Kunst, Kultur...; Anschreiben von Verlagen; Suche nach Geldgebern für eigene Projekte (Drittmittelinwerbung); ...</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit, 1. an den Forschungsvorhaben des zuständigen Lehrenden zu partizipieren ODER 2. (dies in Absprache mit dem zuständigen Lehrenden) eigene, vom Arbeits- und Forschungsbereich des Lehrenden unabhängige Forschungsvorhaben umzusetzen.</p> <p>Zu 1.)</p> <p>Im intensiven Kontakt zu dem/der im Arbeitsbereich forschenden ProfessorIn entstehen produktive Wechselwirkungen von Forschung und Lehre: Die Studierenden bringen eigene Ideen in den Forschungsprozess</p>

	<p>ein, stehen im diskursiven Austausch mit dem Personal des gesamten Arbeitsbereiches.</p> <p>Zu 2.) Bei der Umsetzung eigener und unabhängiger Forschungsvorhaben dient das Seminar der Beratung und fortlaufenden Reflexion des Projektes.</p> <p>Die Studierenden eignen sich in diesem Modul organisatorische und planerische Fähigkeiten an, die über inhaltliche und methodische Fragen weit hinausreichen. Sie haben ihr Repertoire an Präsentations- und Darstellungstechniken erweitert und entwickelt: vom studentischen Referat zum Vortrag vor Fachpublikum, von der Hausarbeit zum Fachartikel.</p> <p>Verankert in diesem Modul ist die Vermittlung von Organisationskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement (Managementwissen, Ausdauer, Belastbarkeit, ganzheitliches Denken)</li> <li>• Teamarbeit (Verantwortung, Koordination, Kooperation)</li> </ul>
<b>Lerninhalte</b>	<p>Die konkreten Inhalte sind a) an den Arbeitsbereich gebunden, der das Forschungsmodul bedient (wird im Rotationsverfahren festgelegt) und an dort laufende und geplante Forschungsprojekte, b) an die Studienschwerpunkte und Forschungsgebiete der Studierende gebunden.</p> <p>Partizipierende Arbeitsbereiche: Diversity Studies, Empirische Sozialforschung, Makrosoziologische Analyse moderner Gesellschaften, Mikrosoziologie, Soziologische Theorie und Philosophie der Sozialwissenschaften, Wissenssoziologie</p>
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	1 Projektseminar 2 SWS
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	MA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Ein- bzw. zweisemestrig, entsprechend der Organisation der Studierenden; jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	16 c Seminare mit Prüfungsleistungen 16 c Seminare mit Studienleistungen
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	Modul 1–3 sollten erfolgreich abgeschlossen sein. Modul 4 sollte begonnen sein.
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	480 Std. (30 Std. Kontaktstudium, 450 Std. Selbststudium)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	<p>Studienleistungen können sein: 1–3 kleinere schriftliche Arbeiten, z.B. Protokoll, Interviewtranskription, Exzerpte, Essays o.Ä.</p> <p>Modulprüfungsleistung: Eine (schriftliche) Leistung, die zum jeweiligen Forschungsvorhaben passt wie Forschungsbericht, Beitrag für einen Tagungsband, Zeitschriftenartikel, schriftliches Tagungskonzept, öffentliche Ergebnispräsentation (mit schriftlicher Dokumentation)</p>
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	16c Zus. Organisationskompetenz 2c

<b>Modulnummer, Modulname</b>	<b>Modul 6: Masterarbeit und Kolloquium</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Angestrebte Lernergebnisse</b>	Die Studierenden sind in der Lage, den Stand der Forschung in einem Spezialgebiet zu recherchieren, einen wissenschaftlichen Diskurs zu rekonstruieren und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, vorhandene Forschungsergebnisse zu analysieren, die Stärken und Schwächen der vorhandenen Studien zu reflektieren und offene Fragen zu formulieren. Ausgehend von der eigenen Fragestellung sind die Studierenden befähigt, eigene Analysen von vorhandenen oder selbst erhobenen Daten durchzuführen. Und sie vermögen es, einen größeren geschlossenen Text anzufertigen und dafür die verschiedenen notwendigen Arbeitsschritte in einem überschaubaren Zeitraum zu organisieren und auf das Ziel der MA-Arbeit hin auszurichten.
<b>Lerninhalte</b>	
<b>Lehr-/ Lernformen (Organisationsform)</b>	Selbststudium, Beratung und Betreuung durch den Erstgutachter/Betreuer der Arbeit
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	MA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch, Englisch
<b>Voraussetzungen lt. Prüfungsordnung</b>	Module 4 und 5 sollten begonnen sein.
<b>Empfohlene Voraussetzungen</b>	
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	780 Std. (1 Kontaktstunde, 779 Selbststudium inkl. Beratungszeit)
<b>Studien- und Prüfungsleistung</b>	Modulprüfungsleistung: Anfertigen einer MA-Arbeit im Umfang von 70–90 Seiten im Zeitraum von 5 Monaten nach Mitteilung des Themas. Kolloquium zum Thema der MA-Arbeit im Umfang von 60 Minuten.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	26 c (2 c Kolloquium, 24 c Masterarbeit)

<b>Modulname</b>	<b>Schlüsselkompetenzen</b>
<b>Zahl der Veranstaltungen, Veranstaltungsarten</b>	Schlüsselkompetenzen im Bereich Sozial- und Selbstkompetenz
<b>Lerninhalte, Qualifikationsziel</b>	Kommunikationskompetenz – 2 c: Mo 1 und 3 Methodenkompetenz – 1 c: Mo 2 Organisationskompetenz – 3 c: Mo 4 und 5 Eigenständige Durchführung eines Fachtutoriums – 3 c Eigenständige Durchführung eines Orientierungstutoriums – 2 c
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	MA Soziologie
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	Sozial- und Selbstkompetenzen jedes Semester, alle Module Auslandssemester bzw. Besuch fachfremder Veranstaltungen: nach Bedarf
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für Teilnahme</b>	Immatrikulation in die jeweiligen Module des Master Soziologie bzw. Auslandsaufenthalt
<b>Lehr-/Lernform</b>	Seminare
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	180 Stunden
<b>Modulprüfungsleistung</b>	Der Nachweis der Schlüsselkompetenzen findet als Studienleistung innerhalb des dafür gewählten Moduls statt. Studienleistungen können sein: Referat (auch multimediale Präsentation), Diskussionsleitung, Teilnahme an studentischen Projekten, Fragebogenentwicklung, Interviews, Veranstaltungskonzeption, Gruppenleitung, Hausarbeit, studentisches Engagement in Fachschaft oder Hochschulorganen, Tutorien o.Ä.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	6 c